

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 160. Donnerstag, den 7. December 1826.

Einer gegen Viele.

Es mag für ein erfreuliches Zeichen der Zeit gelten, wenn in Deutschland, ja in ganz Europa, Vereine zur Unterstützung der kämpfenden Griechen sich bilden. Auch diese Erscheinung mag ein Beweis seyn, wie sehr das Interesse an dem Gemeinwohle, selbst fremder Völker, bis auf die untersten Volksklassen sich verbreitet habe, und zu welchen herrlichen Hoffnungen dieser Geist der ächten Menschlichkeit berechtige. Ob aber die Richtung dieses Gemeingeistes den Zeitumständen gemäß sey, dürfte sich dennoch bezweifeln lassen. Nach dem Archipelagus sehen die wohlthätigen Blicke, obgleich daheim im Vaterlande keineswegs das goldene Zeitalter schon erschienen ist, so daß sein Ueberfluß ausströmen könnte in ferne Länder. — „Der Gefühllose, wird man einwenden! — Gilt es nicht gleich, wen man unterstützt? Sind nicht die Griechen ein treffliches Volk, aus deren Schooße Homer, Sokrates, Plato und Viele der Gepriesenen hervorgegangen sind?“ Doch denen, die also reden, möchte man zurufen, doch auch zu bedenken, daß nach Jahrtausenden der Zustand der Völker sich mächtig geändert hat, und bei den Griechen wahrlich nicht zum Vortheil; diejenigen, welche die Blüthenzeit Griechenlands preisen, um dadurch das jetzige Geschlecht zu empfehlen, wollen wir in die Jahrhunderte

weisen, wo alles Abscheuliche und Niederträchtige im griechischen Kaiserthume zu finden war, wo erbärmliche Eunuchen um den Thron krochen, und wo der Menschennatur so entsetzlich Hohn gesprochen wurde.

Ist ein solches Volk seiner Vorfahren würdig, welches auch die heiligsten Rechte der Menschheit veräußert hat? — Graeca fides, ein altes Sprichwort, und auch die neueste Zeit thut dar, daß es ein wahres ist. — Die Zeit hat dieses Volk noch nicht wieder gestählt, wie wohl es in unsern Tagen erfreuliche Beweise seiner wiederauflebenden Kraft gegeben hat, und wir wünschen von Herzen, daß es endlich den Antichrist aus Europa vertreiben möge. — Doch dürfen wir den Politikern nicht vorgreifen, denen, wenn sie ihre Weisheit billigen könnte, ganz andere Mittel zu Gebote stehen, den griechischen Streit zu beenden. —

Die Glasmalerei wird jetzt weiter getrieben, als im Mittelalter.

Der Künstler Höcker aus Breslau hat für das uralte Marienburger Schloß eine heilige Anna, acht Fuß, in einem Fenster von 26 Fuß Höhe ausgeführt, und für Se. Majestät, dem König von Preußen, schuf er auf diese Art einen Christuskopf nach Guido Reni,

2¼ Fuß hoch, 1¼ Fuß breit, und zwar auf einer Platte. Er bekam 100 Friedrichsdor dafür. Außer manchen andern Arbeiten zeigte er sich aber besonders als trefflicher Künstler in Darstellung von Landschaften auf Glas gemalt, welche bei den Alten sehr unvollkom-

men, ohne Perspective erscheinen, während er sie wie auf Oelbildern nachzuahmen versteht.

Berichtigung. Im gestrigen Stück d. Bl. muß es im Verse a. d. Horaz heißen:

Dum flamma sine thura liquescere limine sacro

Persuadere cupit! —

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Sonnabend, den 9ten, in Folge der am 3. Decbr. statt gehaltenen Abstellung, statt der Oper, die schöne Müllerin: die weiße Dame.
Sonntag, den 10ten: Aballino, der große Bandit.

T o d e n s c h e i n e .

Die Zeugnisse über das Ableben folgender, in Königlich Sächsischen Militärdiensten gestandenen Personen,

Gottfried Bernhardt, Schütze,
Christian Bormann, Musketirer,
Gottfried Huhn, Musketirer,
Ferdinand Joackim, Leibgrenadier,
Gottfried Jungmann, Musketirer,
Christian Gottlieb Leineweber, Unter-Kanonier,

Johann Karl Müller, Schütze,
Karl Friedrich Reinhold, Ober-Kanonier,
Gottlob Schellenberg,
Friedrich Schmiedt, Schütze,
Johann Friedrich Schulze, Ober-Kanonier,
Friedrich Werner, Tambour,

liegen zur Abholung durch deren nächste Angehörigen, nach genügender Legitimation, bei Uns bereit. Leipzig, den 10. Nov. 1826.

(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Verkauf. Die ersten marinirten Muscheln sind angekommen bei
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Frankfurter Wachstock in 1, ½, ¼ und ⅓ Pfd., 13 Gr. das Pfd.,
feinster dergl. weißer in 1, ½, ¼ und ⅓ Pfd., 17 Gr. das Pfd.,
feinste Wachslichter, 4, 5, 6 und 8 Stück pr. Pfd. à 15 Gr.,
kleine Wachslichter, 20, 24, 32, 40 und 50 Stück pr. Pfd. à 16½ Gr.,
feinste Pariser Pomade in allen Wohlgerüchen à 4 Gr.,
Windsor-, Palm-, Rosen-, Veilchen- und Mandel-Seife,
Extraf. gemalter Wachstock und Körbchen, diverse,
im Commissions-Comptoir, Hainstraße Nr. 341.

Verkauf. Wir erhielten einen
Räucher-Spiritus, in Gläsern zu 3 u. 6 Gr.,
von sehr feinem und angenehmen Geruch, wovon wenige Tropfen, an einen warmen Ofen gegossen, hinreichen, um ein Zimmer auf das Feinste zu parfümiren.
Gebrüder Zecklenburg.

Verkauf. Ein schöner Divan mit 6 Stühlen, von Mahagonyholz und mit Moiré-Ueberzug; 2 dergl. Mahagony-Spiegel, 2 runde Tische, 1 alte Schreib-Commode, 1 Bettstelle, steht Logisveränderung wegen billig zu verkaufen, durch den Hausmann in der Reichsstraße Nr. 510.

Verkauf. Mehrere Sophas und Stühle sind billig zu verkaufen in der Nicolaisstraße im goldnen Ring Nr. 554, bei C. G. Müller, Tapezierer.

Verkauf. Von Castor-Damenhüten, neueste Façon, erhielt eine kleine Zusendung Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Weinverkauf.

Rothe und weisse Franzweine, die Flasche à 5, 7 u. 8 Gr.	} pr. Dtzd. 13 Fl.	
Wertheimer		8 -
Graves, Forster 22r		10 -
Würzburger		8, 10 u. 12 -
Dry Madeira		20 -
Portwein		18 -
Rum		9 -
ff. Jamaica-Rum	12, 14 bis 20 -	

Viergroschen-Weine habe ich nicht.

Eduard Bachmann, am Markt Nr. 171.

Von unsern feinen Bilderbogen

halten wir stets ein vollständiges Lager bei unserm Commissionair E. Herbig in Leipzig;

das Rieß kostet illuminiert	18 Thlr.,
= Buch =	1 =
= Rieß = schwarz	8 =
= Buch =	10 Gr.

Düsseldorf, im December 1826.

Lithograph. Anstalt. Arnz & Comp.

Carl Sörnitz, Grimmasche Gasse Nr. 10,

empfiehlt als geschmackvolle und nützliche Weihnachtsgeschenke: eine grosse Auswahl der neuesten Arbeitsbeutel, f. vergoldete Gürtelschnallen mit den dazu passenden Gürtelbändern, schöne Modebänder zu Scherpen und auf Hauben, Gold- und Silberbänder, in Canevas-gestickte Gegeustände, als Tragbänder, Serviettenbänder, Cigarren- und Feuerzeug-Täschchen, Geldbörsen, Tabaksbeutel, f. franz. Tragbänder, Leder-gürtel mit und ohne Schloss, Kämmen, Bouquets u. Diademes, Schleier, gestickte Häubchen, seidene Locken, Handschuhe und mehrere Modear-tikel, welche sich dazu eignen, zu den möglichst billigsten Preisen.

Anerbieten. Eine hiesige Dame wünscht junge Frauenzimmer im Nähen, Sticken, Strick-ten und andern feinen weiblichen Arbeiten zu unterrichten, und auch in Kost und Wohnung zu nehmen. Name und Wohnung derselben wird von der Commissionsanstalt von C. E. Blat-spiel in Nr. 90 angezeigt.

Gesuch. Ein Markthelfer, welcher Beweise seines Wohlverhaltens bringen kann, wird ge-sucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu mietzen gesucht werden in der Hain- oder Catharinenstraße einige große Niederla-gen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Vermietzung. Eine helle Stube, auf die Straße heraus, mit Meubles, ist bevorstehende Weihnachten zu vermietzen, im Thomasgäßchen Nr. 106, 3 Treppen.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von 3 Stuben, 1 Kofen, 1 Kammer und Holzbehältniß, auf dem Neuen Neumarkt heraus, 2 Treppen hoch, so wie eine Niederlage und ein Boden in Nr. 1389 auf der Holzgasse, ist zu vermieten, und das Nähere zu erfragen in Nr. 607, eine Treppe hoch, bei der Besitzerin.

Vermiethung. Ein hübsches Logis, bestehend in einer großen hellen Stube, Kammer, hellen Küche und Boden, für 36 Thlr., habe ich zu vermieten.
Krause, Hausmann in Nr. 1252, Quergasse.

Vermiethung. Eine große Stube, vorn heraus, in einer angenehmen Lage der Stadt, ist an ledige Herren zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Einladung. Morgen, den 8. d. M., habe ich ein Schlachtfest, und bitte meine werthen Freunde und Bekannte, mich früh um 9 Uhr zum Wellfleisch und des Abends zur frischen Wurst mit ihrem Besuche zu beehren.
Smanuel Rost, im Keller unterm kleinen Joachimsthal.

Verloren wurde am 4. d. M., Abends um 6 Uhr, vom Strauß im Brühl, über den Fleischerplatz bis in das Naundörfchen, ein schwarzes Umschlagetuch von Merino; wer selbiges im Preußergäßchen Nr. 26, 2 Treppen, abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Zugelaufener Hund. Ein Tigerhund, männlichen Geschlechts, schwarz und weiß gefleckt, mit langer Ruthe, messingnenem Halsband mit Namenszug, ohne Schloß, kann binnen 8 Tagen, gegen Wiedererstattung des Futtergeldes und der übrigen Kosten, abgeholt werden auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 271.

* * * Der Herr, welcher am verwichenen Harmonie-Ball aus Versehen anstatt der seini- gen, ein paar andere Stiefeln an sich genommen hat, beliebe seine Wohnung in der Expedition dieses Blattes gefälligst anzuzeigen.

Thorzettel vom 6. December.

Grimma'sches Thor.	U.	a. Hamburg, v. Berlin, im Hot. de Baviere, und Fräul. v. Kleefeld, v. Berlin, b. Hofr. Keil	1
Gestern Abend.		Kanstädter Thor.	U.
Hr. Apoth. Heuch, v. Wernsdorf, b. Taschner	4	Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. Schausp. Lami, a. Berlin, v. Mannheim, in der Laute	4
Hr. Hofr. Paffe, v. Dresden, in St. Hamburg	6	Hrn. Kfl. Morgenstern u. Schmidt, v. hier, v. Naumburg zurück	4
Der Dresdner Postpackwagen	7	Hr. Dombr. v. Ambach, v. Naumburg, p. durch	8
Die Dresdner reitende Post	7	Die Jenasche fahrende Post	12
Hr. Graf Solms, a. Schlessien, im Hot. de Saxe	9	Nachmittag.	
Hr. Cammerjunker v. Bodenhausen, v. Dresden, pass. durch	11	Hr. Maj. v. Thielemann, in R. Pr. Dienst., v. Erfurt, im Hot. de Russie	1
Nachmittag.		Hr. Kfm. Beckstein, v. Gisleben, pass. durch	1
Hr. Kfm. Teuffer, v. Altona, u. Hr. Regoz. Augé, v. Blois, im Hot. de Russie	2	Auf der Frankf. Gilpost: Hr. Prem.-Lieuten. von Griesheim u. v. Tehen, v. Erfurt u. Coblenz, pass. durch, Hr. Kaufm. Stacker, v. Manchester, im Hot. de Russie, Hr. Kaufm. Meinhold und Kaiser, v. hier, v. Naumburg zurück	6
Auf d. Dresdner Gilpost: Dlle. Klapproth, We- ber u. Ehrenhaus, von Dresden, pass. durch, b. Weber u. unbestimmt, Hr. Pdlgsb. Treutler, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Lehrer Schubert, aus Berlin, von Dresden, bei Klien, Hr. Pastor Seuffarth, v. Frauendorf, b. Haase, Hr. Kfm. Leistner, v. hier, v. Dresden zurück	5	Peters Thor.	U.
Halle'sches Thor.	U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Die Coburger fahrende Post	9
Eine Eskafette von Schleuditz	6	Hospital Thor.	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Stud. Wegelin, a. Aachen, v. Berlin, unbest., Hr. Kaufm. Jowitz,		Hr. Berg-Commissionsrath Kühn, a. Freiberg, von Grimma, im Hot. de Prusse	7